



Deutscher Alpenverein

Der DAV und seine Sponsoren:

40.000 Kilometer Wanderwege, 325 Hütten, 8 Lehrteams für Alpin-ausbildung, Wettkämpfe im Klettern und Skibergsteigen, Athletenteams, eine Vielfalt von Angeboten und Veranstaltungen – die umfassenden Leistungen, die der DAV für seine über eine Million Mitglieder und die Bergwelt bringt, wären ohne die Unterstützung durch Sponsoren nicht zu realisieren. Bei der Auswahl seiner Partner achtet der DAV darauf, dass deren Firmenphilosophie und Image zum weltgrößten Bergsport- und Naturschutzverband passen. In einer gemeinsamen Präambel zum Sponsoringvertrag verpflichten sich die Partner, sich für die Ziele des DAV einzusetzen. Dazu unterstützen die Sponsoren ausgewählte Themenbereiche und Projekte des DAV.

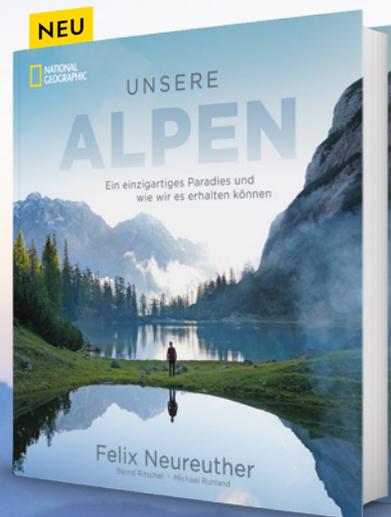
Das können Sie gewinnen

1. Preis: Versicherungskammer Bayern, eine Übernachtung im Doppelzimmer mit Seeblick im Hotel „Das Tegernsee“ inkl. Frühstück und Spa, Wert € 475,-
2. Preis: Mountain Equipment, „Baltoro Jacket“ (m/w), winddichte und wasserabweisende Daunenjacke für alpine Touren, Wert € 269,90
3. Preis: DAV Summit Club, Reisegutschein über € 250,-
4. Preis: Globetrotter Ausrüstung, Gutschein über € 200,-
5. Preis: Katadyn, Outdoor-Set, Wert € 136,85
6. Preis: Blutspendedienst, Ballonfahrt im Blutspende-Ballon Wert € 120,-
7. Preis: Julbo, Skibrille Alpha Special Edition Japan Series, Wert € 119,95
8. Preis: Vaude, Skitourenrucksack „Back Bowl“ 22 l, Wert € 130,-
9. Preis: Bergader, Käse-Genusspaket, Wert € 100,-
10. Preis: Globetrotter Ausrüstung, Gutschein über € 100,-
11. Preis: DAV-Shop, Alpin-Bettwäsche-Set in der „DAV-Edition“ von Landherzl, Wert € 79,95
12. Preis: Edelrid, Klettergurt Jay/Jayne, Wert € 60,-
- 13./14. Preis: European Championchips, 2 Tickets für die Finalrunde Klettern, Wert € 50,-
15. Preis: Globetrotter Ausrüstung, Gutschein über € 50,-
16. Preis: Bergader, Hoodie, Wert € 35,90
- 17.-42. Preis: Seeberger, Snack-Paket, Wert € 25,-
- 43.-45. Preis: Moving Adventures, Streaminggutschein für outdoor-cinema.net, Wert € 9,99



	vkb.de Partner des DAV im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz
	globetrotter.de Offizieller Handelspartner des DAV und der JDAV
	bergader.de DAV-Partner für gesundheitsorientierten Bergsport
	vaude.de Offizieller Ausrüstungspartner des DAV
	seeberger.de Tour-Partner des DAV
	edelrid.de Offizieller Ausrüster der Deutschen Nationalmannschaft Klettern und Partner des Expeditionskaders
	mountain-equipment.de Ausrüster der JDAV und des DAV-Expeditionskaders
	katadyn.de Ausrüster des DAV-Expeditionskaders
	julbo.de Brillenpartner des DAV-Expeditionskaders
	blutspendedienst.com Kooperationspartner des DAV
	moving-adventures.de Kooperationspartner des DAV

RETTUNG FÜR DIE ALPEN



© Bernd Ritschel

FELIX NEUREUTHER, Weltklasse-Skirennläufer und international anerkannter Publikumsliebhaber, widmet sich seinem Herzenthema: Nachhaltigkeit in den Alpen. Was Wenige wissen: Die Neureuthers sind seit Generationen Botschafter der Berge: als Wissenschaftler, Expeditionsreisende, Maler, Skiläufer und Visionäre. In diesem Geist erzählt Neureuther von seinen Lieblingstouren in die Welt der Gipfel, Gletscher, Bergseen und Wasserfälle und gibt emotionale Einblicke in eine schätzenswerte Tier- und Pflanzenwelt.

192 SEITEN • €(D) 39,99
ISBN 978-3-86690-790-4



JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT ODER DIREKT UNTER NATIONALGEOGRAPHIC-BUCH.DE
Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



Interview: Pit Rohwedder

„In den Bergen sind wir nicht auf dem Sportplatz.“

„Intelligent entschleunigen“ ist für den Bergführer und Coach Pit Rohwedder der Weg zum optimalen Leistungszustand. Axel Klemmer hat ihn dazu befragt; mehr unter: alpenverein.de/panorama-6-2021

Nach der Corona-Pause: Tourenträume abschreiben oder mit Vollgas nachholen?

Weder noch. Es kommt auf die Grundeinstellung an: Wie begegne ich dieser Zwangsentbeschleunigung und dieser Reduzierung von Freiheit? Sehe ich darin nur Verzicht oder kann ich auch Chancen erkennen? Versuche ich, mein Verhalten auch mal zu hinterfragen, oder bleibe ich in meiner Erwartungshaltung, scharre mit den Hufen und schnelle dann wie der Pfeil vom Bogen, wenn die Öffnung wieder da ist? Das sind Fragen der persönlichen Einstellung zu sich und zu den Bergen.

Um mich herum geben alle Gas, wie kann ich dann entschleunigen?

Entschleunigung wird oft isoliert betrachtet und damit missverstanden. Ich verstehe darunter das bewusste Regenerieren in einer Welt voller Wachstums- und Beschleunigungsirrsinn. Wer intelligent entschleunigt, findet einen gesunden Rhythmus zwischen Anspannung und Entspannung, zwischen Aktion und Regeneration. Nur so kann Flow entstehen – der optimale Leistungszustand.

Brauchen wir Entschleunigungs-Apps statt dem Wettbewerb durch Strava und Co.?

Wenn man auf sein Gefühl achtet und auf seinen Körper hört, findet man schon das richtige Maß heraus. Aber für viele Menschen, die diesen Zugang zu sich selbst

nicht mehr haben oder die sich beeinflussen lassen von dem Meer an Konsumerwartungen, in dem wir leben, können Apps dieser Art schon hilfreich sein.

Rasant durch den Alltag – und am Berg entschleunigen. Klappt das?

Das klappt sogar sehr gut, muss aber geübt werden. Viele Menschen müssen erst wieder lernen, in einen entschleunigten Modus zu kommen.

Wie geht das?

Erst mal: Langsam gehen. Wie im italienischen Sprichwort: „Wer langsam geht, geht

Problemlöser assoziieren regelmäßig, statt nur einseitig fokussiert und leistungsorientiert zu sein – ein positiver Nebeneffekt.

Entschleunigung und Verzicht gelten als ideologisch, Beschleunigung und Wachstum dagegen nicht. Verstehen Sie das?

Das ist einfach nur Unsinn. Entschleunigung und Verzicht haben nichts mit Ideologie zu tun, sondern sind Mittel zum Zweck, ein sinnvolles Maß zu finden. Das rechte Maß zu finden und die richtige Mitte einzuhalten, waren schon in der antiken Philosophie zentrale Tugenden für eine gesunde und erfüllende Lebenskunst. Heute beschäftigen wir uns, überspitzt gesagt, mit reinen Ausbeutungskünsten. Ständig wird das Maximum hofiert. So laugen wir den Planeten und uns selbst aus.

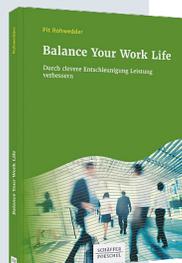
Wie passt der Begriff „Bergsport“ zu Ihren Gedanken – und sind Sie glücklich damit?

Überhaupt nicht. Bergsport geht ja noch, aber Bergsportdisziplinen finde ich furchtbar. Das erinnert an das Denken des Deutschen Olympischen Sportbunds. Das hat eine enorme Suggestivwirkung auf die DAV-Mitglieder. Denn wer das Bergsteigen in Sport-Disziplinen kategorisiert, degradiert die Berge zum Turngerät und zur Leistungsarena. Das fördert kontinuierlich die Entfremdung von der Natur, wie wir ja vielerorts beobachten können. Unsere Gebirge sind aber in erster Linie Lebens-, Kultur- und artenreicher Naturraum. Wir brauchen für die Bewegung und den Sport in freier Natur ein umfassenderes Verständnis als nur den reinen Sport- oder Leistungssportgedanken. Eine neue Wortschöpfung könne mehr in Richtung „Spielformen“ gehen – das hat was von Ausprobieren dürfen, Leichtigkeit und Verspieltheit.



Pit Rohwedder ist Systemischer Organisationsberater, Business Coach, Bergführer im DAV Bundeslehrteam Bergsteigen und ehrenamtlich Zweiter Vorsitzender der DAV-Sektion

Füssen. Sein Buch: „**Balance Your Work Life – Durch clevere Entschleunigung Leistung verbessern**“ ist erschienen im Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart



gut. Wer gut geht, kommt weit.“ Langsames Gehen kann wie eine Meditation erlebt werden. Wir sind dabei achtsamer und bekommen mehr von der Natur mit als im Leistungssportmodus. Was auch hilfreich ist: sich einfach mal hinsetzen und eine halbe Stunde lang nichts tun. Kein Smartphone, keine Nachrichten, keine Musik. Einfach nur den Gedanken freien Lauf lassen. Tagträumen. In die Natur eintauchen. Das alles tut gut, physiologisch – für Blutdruck und Puls –, aber vor allem für das Gehirn, denn in diesem Modus werden Eindrücke sortiert und assoziiert. Gute

Nützlinge statt Pestizide: Marienkäfer, Gottesanbeterinnen und andere Nützlinge schützen die Reben ganz natürlich vor Krankheiten und Schädlingen

Nachhaltiger Weinbau

Wer die Natur liebt, will sie schützen. Auch bei der **Wahl des Weins** kann man dazu beitragen. Denn die Weinberge mit Reben für Tropfen von Delinat bilden Lebensräume für viele Pflanzen und Tiere

Wenn man klettert, wandert oder Ski fährt, staunt man immer wieder über die Schönheit der Natur. Über die Imposanz der Berge, über glasklare Quellen, über pfeifende Murmeltiere und kletternde Gämsen. Und wer dort gern unterwegs ist, weiß: Es ist wichtig, diese Lebensräume zu erhalten. Woran viele vielleicht beim Thema Naturschutz nicht denken: Auch Weinberge können bei richtiger Bewirtschaftung Naturparadiese sein. Statt Monokulturen kann man Schmetterlinge durch Reben fliegen sehen, Marienkäfer auf Wildblumen oder in Hecken entdecken und Vögel in den Obstbäumen zwitschern hören – wenn die Flächen richtig bewirtschaftet werden.

Das Schweizer Weinhandelsunternehmen Delinat entwickelt seit über 40 Jahren gemeinsam mit familiären Winzerbetrieben Weinberge zu genau solchen stabilen Ökosystemen. In den europaweit anspruchsvollsten Richtlinien schreibt das seit Jahren bestbewertete Bio-Label

Delinat einen Anbau im kompromisslosen Einklang mit der Natur vor. Drei Leitlinien sind dem Unternehmen besonders wichtig: Die Biodiversität soll gefördert werden, sodass Insekten und anderen Nützlingen ein Lebensraum geboten wird – diese wiederum bewahren Reben vor Krankheiten. Das Klima soll geschützt werden, Delinat-Winzer nutzen deshalb erneuerbare Energien und möglichst ökologische Transportwege. Am Ende steht ein giftfreier Genuss charakterstarker Weine aus gesunden, aromatischen Trauben, die ohne Chemie auskommen. Sie sind neugierig, wie diese reinen Weine schmecken? Delinat hat für Sie zum Kennenlernen ein Probierpaket zum Vorteilspreis zusammengestellt: Sechs Rotweine nehmen Sie mit zu den natürlichsten Weinbergen Europas.

nur **39,-**
statt
55,10 Euro



Probierpaket

Entdecken Sie den Genuss der feinen Tropfen von Delinat-Winzern mit sechs Rotweinen aus den natürlichsten Weinbergen Europas. Um das Paket für nur **39 Euro*** statt **55,10 Euro** zu bekommen, besuchen Sie: delinat.com/dav

* Solange der Vorrat reicht.

E.O.F.T. 2021

ENDLICH WIEDER AUF DER LEINWAND!

Die European Outdoor Filmtour (E.O.F.T.) ist ein Highlight im Filmangebot für Bergsportfans. Nach der Zwangspause ist das neueste Programm jetzt seit Mitte Oktober auf Tour in Kinos quer durch Deutschland – mit sieben Filmen über Menschen, die in der sportlichen Begegnung mit Bergen und Natur mehr suchen als nur Thrill und Rekorde: Caro North (einst DAV-Expedikader) liebt die Berge und führt als Bergführerin auch Gäste dorthin; die Iranerin Nasim Eshqui klettert als Profi auch für Gleichberechtigung; Elliott Schonfeld spürt



im Dschungel von Französisch-Guyana historischen Spuren nach; Jonas Deichmann macht einen Triathlon um die Welt; und vieles mehr. red

Infos und Tickets: de.eoft.eu

Foto: Archiv Bergfreundinnen



Die „Bergfreundinnen“ an der Schweizer Grenze

Alpenüberquerung mit Hintergrund Bergfreundinnen unterwegs

Katharina Kestler, Antonia Schlosser und Anna Hadzelek waren im Juli neun Tage unterwegs auf einer Alpenüberquerung von Oberstdorf an den Comer See. Sie hatten ihre Route selbst geplant und sich unterwegs immer wieder mit Frauen unterhalten, die ihren Lebensmittelpunkt in den Bergen haben. Julia Behl hat nachgefragt.

Warum habt ihr das Thema „Frauen am Berg“ in den Fokus genommen?

Katharina: Weil wir ja selbst Frauen sind und es uns interessiert. Und zum anderen schadet es auch 2021 nicht, Frauen im Allgemeinen und in den Bergen im Speziellen explizit eine Bühne zu geben. Es schadet so lange nicht, wie es als völlig normal hingenommen und im Gegensatz zu unserem Fokus auf Frauen häufig nicht hinterfragt wird, dass es zig Dokus, Filme, Filmfestivals, Bücher etc. gibt, in denen NUR oder überwiegend Männer als Protagonisten eine Rolle spielen; solange mehr Experten als Expertinnen zu Wort kommen; solange es an diversen Frauenvorbildern für Kinder mangelt, usw. ...

Was war das eindrücklichste Erlebnis eurer Tour, das ihr teilen möchtet?

Anna: Es war toll, auf einer Tour nicht nur die Landschaft zu genießen, sondern auch so viel Inhaltliches zu erfahren. Besonders die Erklärungen von Annett Bartsch am Piz Cengalo sind mir im Kopf geblieben. Dass der Klimawandel massive Auswirkungen auf die Alpen hat, war mir schon lange klar und bekannt. Was Annett uns dann aber direkt vor Ort, wo sich 2017 der klimawandelbedingte Bergsturz ereignet hat, gezeigt und erklärt hat, hinterlässt einen viel nachhaltigeren Eindruck und echte Sorge.

Antonia: Die Erzählungen von Edith Hessenberger haben mir verdeutlicht, wie privilegiert mein Berggehen doch ist. Wie viele Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus versucht haben, über die Alpen zu fliehen, ist vielen nicht bewusst, glaube ich. Genauso das Gespräch mit Karin Steinbach, die gemeinsam mit Caroline Fink das Buch „Erste am Seil“ geschrieben hat. Sie hat uns auf dem Weg zur Keschhütte von den ersten alpinen Pionierinnen erzählt und dabei natürlich nicht ausgelassen, was für Steine ihnen vor ein paar hundert Jahren als Frauen in den Bergen in den Weg gelegt wurden. red
alpenverein.de/alpenueberquerung-bergfreundinnen

Fotos: Andi Dick



PRÄSENTIERT VON



BANFF^{CENTRE}

MOUNTAIN
FILM FESTIVAL
WORLD TOUR



AB FEBRUAR 2022 AUF TOUR

TICKETS, TRAILER UND ALLE INFOS AUF
WWW.BANFF-TOUR.DE

VERGÜNSTIGTE
TICKETS
FÜR DAV-MITGLIEDER!



PRESENTED BY



König über Gröden

Wie wär's?

Die normale Route: Der Normalweg (Stellen bis III/III+, 580 Hm, Kletterstrecke über 1000 m, 3-6 Std.) über die Südwestwand bietet richtig viel schöne, teils ausgesetzte Kletterei – eine Freude, wenn man den Schwierigkeiten überlegen ist und sich im Gelände zurechtfindet. Runter muss man auch wieder ... Je nach Sommerverlauf können Steigeisen und Pickel sinnvoll sein. – **1961 hängt der Bildhauer Flavio Pancheri gemeinsam mit Bergführern eine 3,20 Meter hohe handgeschnitzte Madonna in eine Nische an der Ostseite des Berges.** Die schöne Route: Die „Nordkante“ (IV+, 7-8 Std., 1000 Hm, 1480 Klettermeter) ist einer der berühmtesten Klassiker der Grödner Dolomiten. Sie führt größtenteils durch ausgezeichneten Fels, der Routenverlauf braucht Erfahrung im Wegfinden – genauso wie der lange, verwickelte Abstieg am Normalweg. – **Eduard Pichl, gemeinsam mit Rolf Waizer 1918 Erstbegeher der Nordkante, propagierte als Erzrazi in den 1920er Jahren die Diskriminierung jüdischer Menschen im Alpenverein.** Die berühmte Route: „Il periodo del Sisifo“ (VI+, 600 Hm, 8-9 Std.) in der Nordostwand wurde von einem Team um Heinz Grill und Ivo Rabanser erschlossen – dann aber auch geputzt und mit Sanduhrschlingen abgesichert. Mit guten Ständen, aber immer noch anspruchsvoller Absicherung ist sie ein Beispiel für einen modernen Stil alpiner Kletterrouten. – **Die metallene, grellrot angestrichene Biwakschachtel mit fünf Schlafplätzen am Gipfelgrat war 1935 die erste ihrer Art in den Dolomiten.**

Daten und Fakten

Höhe: 3181 m
Prominenz: 1124 m ↓ Passo Fedaià
Dominanz: 11,7 km → Gran Vernel
Erstbesteigung: 13. August 1869 durch Paul Grohmann, geführt von Peter Salcher und Franz Innerkofler
Normalweg: Südwestwand zum Gipfelgrat
Talorte: Wolkenstein, Canazei
Hütte/n: Sellajochhaus (2180 m), Toni-Demetz-Hütte (2685 m), Langkofelhütte (2253 m)

Charaktercheck



Viele der besten Kletterer haben sich verewigt in den Wänden des breit hingestreckten und gleichzeitig scharf aufragenden Langkofel (Ladinisch: Saslonch, Italienisch: Sasso-lungo). Wegen seiner weithin sichtbaren Gestalt ist der Langkofel das Wahrzeichen des Grödnertals. Er gilt als einer der schwierigsten Dreitausender der Dolomiten und fordert – vom Normalweg bis zu den Nordwandrouten – umfassende Erfahrung im Klettern in alpinem Gelände.

nr



Foto: Archiv Demetz

Der Mensch am Berg

Der Grödner Bergführer Giovanni Demetz (1903-1994) stand mehr als 500 Mal auf dem Langkofel. Als sein 20-jähriger Sohn Toni, unterwegs mit zwei Gästen, im Gewitter starb, initiierte er den Bau der Toni-Demetz-Hütte in der Langkofelscharte.



Foto: Wikimedia/Frisia Orientalis

„Und nun fliegt mein Blick in die Tiefe“
 schrieb der Wiener Alpinist und Mitbegründer des Österreichischen Alpenvereins Paul Grohmann (1838-1908) über den Gipfelmoment bei der Erstbesteigung des Langkofels.



GLOBETROTTER
UNSER HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN.

DIE NACHHALTIGKEITSWOCHE BEI GLOBETROTTER!

Am 26.11. ist Black Friday. Für uns Grund genug, nachhaltigere Alternativen anzulegen. Bei uns wird die „Black Week“ vom 22. bis 27.11. zur „Grüneren Woche“ – mit gezielten Maßnahmen, um die Nutzungsdauer von Produkten zu erhöhen. **MEHR AUF: WWW.GLOBETROTTER.DE/GRUENEREWOCH**



2ndHAND

Ab sofort gib'ts in allen Filialen jetzt top 2ndhand-Ware zu fairen Preisen.



WERKSTATT

Reparieren statt wegwerfen. Wir bringen deine Ausrüstung wieder in Form.



MIETE MICH

Leih dir deine Ausrüstung! Ab sofort über den Webshop oder in ausgewählten Filialen.



EINE GRÜNERE WAHL

Entscheide dich für nachhaltig produzierte Produkte, die in unserem Sortiment einen festen Platz haben.

EINE
GRÜNERE WOCHE
22. BIS 27. NOVEMBER



**DU BIST NOCH NICHT IM DAV-GLOBETROTTER CLUB?
JETZT INFORMIEREN UND KOSTENFREI ANMELDEN UNTER:**

WWW.GLOBETROTTER.DE/DAV



Offizieller Handelspartner

Kompensieren? Aber richtig!

Geld zu zahlen, um Emissionen zu kompensieren: Das wird zu Recht als Ablasshandel bezeichnet, wenn man sich um echte Vermeidung drücken will. Doch Kompensation ist ein unentbehrlicher Baustein quasi jeder Klimastrategie – mit großer Auswahl an möglichen Methoden.

„Wenn ich meine Flüge kompensiere, ist alles wieder gut; also kann ich ruhig an Ostern nach Kalymnos, im Herbst nach Nepal und im Winter nach Antalya.“ Rein theoretisch ist dieser Satz berechtigt. Denn Treibhausgase (THG) verteilen sich global in der Atmosphäre – wenn mein Flug eine bestimmte Menge Emissionen verursacht und ich finanziell dafür Sorge, dass irgendwo auf der Erde die gleiche Menge an Emissionen vermieden wird, dann ist die Klimawirkung des Fluges praktisch auf null „kompensiert“.

Doch als Freibrief ist das nicht gedacht: „Vermeidung von Treibhausgasemissionen hat Vorrang vor der Kompensation“ schreibt das Umweltbundesamt (UBA) ausdrücklich, und „Kompensationen allein sind nicht ausreichend, um das globale Problem des Klimawandels zu lösen“. Wenn ich es als Ehrensache betrachte, mein persönliches Mögliches zu tun, muss ich zuerst mein Leben darauf abklopfen, worauf ich verzichten und was ich energiesparender machen kann (Vermeidung + Reduktion). Wenn dann der Anden-, Yosemite- oder Hi-

malaya-Urlaub als Lebenstraum nicht verzichtbar erscheint, bleibt die Kompensation. Nicht von ungefähr bietet der DAV Summit Club seine Berg-Flugreisen nur noch inklusive Kompensationsbeitrag an. Aber schon das Zwei-Tonnen-Limit ohne Flüge ist in unserer Gesellschaft nicht alleine mit Vermeidung + Reduktion zu erreichen. Selbst ohne Auto und Konsum, mit veganer Ernährung, mit regenerativer Wärme und Strom fürs Haus wird ein Rest bleiben – und deshalb ist Kompensation ein unentbehrlicher Baustein, um Klimaneutralität zu erreichen (siehe auch DAV Panorama 5/21). Für dieses Konzept „Emissionen mit Geld wiedergutmachen“ gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit unterschiedlichen Wirkmechanismen und Zukunftsperspektiven.

Anderswo gespart, macht's hier wieder gut?

Die wohl allgemein bekannteste wird von Testsiegern wie Atmosfair oder Klimakollegte angeboten: emissions-vermeidende Projekte mit Entwicklungshilfe-Bonus. Beispiel ist das Biogas-Projekt des DAV Summit Club mit Atmosfair in Nepal: Dank der Reaktoren und Öfen müssen die Einheimischen kein Holz mehr verheizen – das erspart dessen Emissionen, schont die Wälder, kocht effizienter und gibt den Menschen mehr Zeit für Soziales oder Bildung. Zusätzlich zur zertifizierten Emissionsvermeidung liefert das noch Mehrfachnutzen im Sinne der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele.

Einen anderen Weg gehen Initiativen wie compensators oder ForTomorrow: Sie kaufen „Verschmutzungsrechte“ auf und blockieren sie. Diese Papiere sind Teil der EU-Strategie, um die Industrie klimafreundlicher zu machen. Sie werden im Lauf der Zeit verknappt und durch den Markt verteuert und stellen Firmen vor die Entscheidung, ob sie in Emissionssenkung investieren oder lieber die „Rechte“ bezahlen (die Einnahmen daraus fließen übrigens in

einen EU-Fonds für Klimaschutzmaßnahmen). Das „Wegkaufen“ dieser Lizenzen vom Markt erhöht den Druck auf die emissionsintensiven Industriebetriebe hier in Europa, sauberer zu werden.

Eine dritte Möglichkeit, Emissionen zu verhindern, hat einen Nebennutzen im Naturschutz: Man kann Wälder kaufen und ihre Rodung verhindern. Oder, wie die Initiativen MoorFutures oder Moorland, Moore kaufen und durch Wiedervernässung renaturieren. Dabei stellt sich jedoch die Frage der Dauerhaftigkeit: Eine andere Regierung kann die Biotope zurückkaufen und dann doch noch verheizen.

Doch auch die anderen Optionen mit der Wirkweise „Vermeidung + Reduktion“ haben Grenzen. Denn auch Entwicklungsländer und Industriebetriebe werden nicht auf Null Emissionen kommen, ein Rest wird bleiben. Außerdem ist die THG-Konzentration in der Atmosphäre schon massiv gestiegen – der Weltklimarat IPCC schrieb 2018, „dass in den meisten Zukunftspfaden, die mit dem 1,5°-Ziel in Einklang stehen, in beträchtlichem Ausmaß Treibhausgase wieder aus der Erdatmosphäre entfernt werden müssen“. Man redet dann von Negativ-Emissionen oder „Senken“.

Nun ist es nicht einfach, ein farb- und geruchloses Gas, das nicht mal ein Tausendstel der Luft ausmacht, auszufiltern. Es sei denn, man verwendet eine Geheimwaffe: Pflanzen. In der Photosynthese wandeln sie CO₂ aus der Luft in Zellulose um. So tragen Investitionen in Land- und Forstwirtschaft dazu bei, Emissionen quasi rückgängig zu machen – und helfen nebenbei noch der Biodiversität und dem Wasserhaushalt. Aufforstung ist dafür die wohl bekannteste und verbreitetste Maßnahme; Anbieter wie Primaklima führen sie in Entwicklungsländern durch, ForTomorrow in Europa. Doch auch Wälder haben ein begrenztes Leben oder ein Nutzungskonzept; im primitivsten Fall wird mit Holzpellets

„Mach's einfach“ ist eine Kampagne des Projekts „Bergsport mit Zukunft“, die vom Bayerischen Umweltministerium (StMUV) gefördert und von Globetrotter und Vaude unterstützt wird.
alpenverein.de/Haltung-zeigen,
[#machseinfach](https://www.instagram.com/machseinfach)



Treibhausgas-Emissionen:

- 1. Vermeiden und Reduzieren (V+R)
- 2. Kompensieren

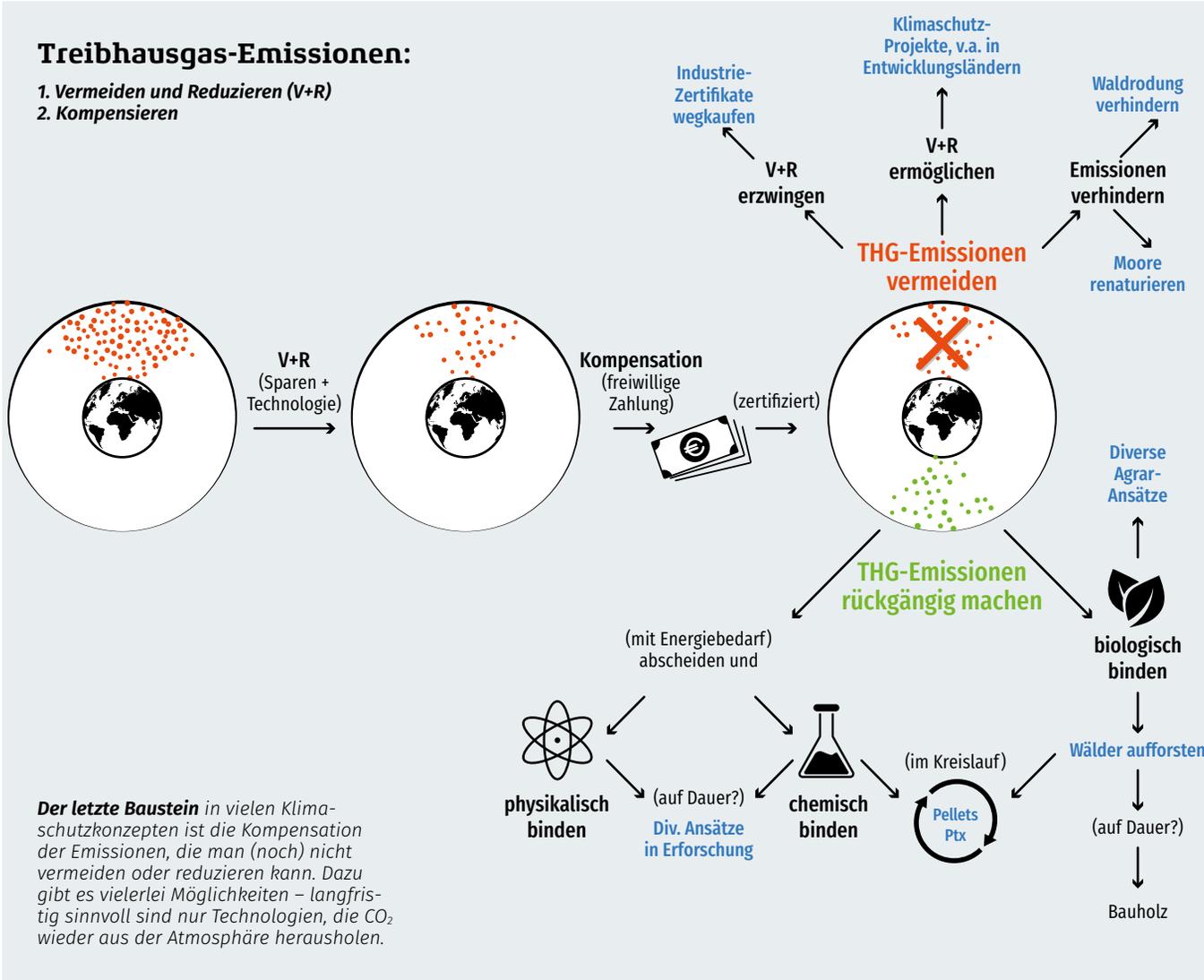


Illustration: Sensit Communication

zumindest ein Kreislauf geschaffen, der fossile Brennstoffe ersetzt; in Bauholz bleibt der Kohlenstoff jahrzehntelang gebunden und ersetzt Beton (einen Intensiv-Emittenten).

Besser: auf ewig binden

Zur Bindung von CO₂ aus der Luft gibt es weitere Ansätze – viele fallen unter das Schlagwort „Geoengineering“. Etwa die Verkohlung von Pflanzenresten, die dann durch Unterpflügung den Boden fruchtbarer machen und den Kohlenstoff länger „entsorgen“ sollen. Oder Verwitterung auf Agrarböden: Eine Tonne zermahlenes Olivin soll mit kohlensaurem Regen

reagieren und so eine Tonne Kohlenstoff binden. Oder in Meeren: Durch Düngung mit Eisen sollen Algen wachsen (dazu brauchen sie Luft-CO₂), auf den Meeresboden absinken und dort bleiben. Die meisten dieser Ansätze sind noch in Erforschung, haben aber laut IPCC nur ein begrenztes Potenzial – und Funktionalität und Nebenwirkungen sind nicht immer klar. So werden die gedüngten Algen vielleicht gleich an der Oberfläche von Fischen gegessen, die das CO₂ dann wieder ausatmen. Und Olivin zu Gesteinsmehl zu vermahlen, braucht viel Energie.

Auch die physikalische Abschottung von CO₂ ist kein Allheilmittel. Zwar gibt es mitt-

lerweile Technologien, die das Spurengas aus der Luft abscheiden und speichern (CCS) – durch Filteranlagen oder am einfachsten an der Quelle, also etwa dem Industrieschornstein. Sie brauchen allerdings viel Energie, die komplett regenerativ erzeugt werden muss, damit die Rechnung aufgeht. Hat man das CO₂ dann im Gasrohr, stellt sich die Frage, wohin damit. Die Idee, es in unterirdische Kavernen oder Fels-Hohlräume zu verpressen, wirft sofort die Frage auf, wie sicher es da drin bleibt – und ob es nicht gar geologische Instabilität verursachen kann. Etwas erfolgversprechender erscheint eine chemische Bindung des abgeschiedenen CO₂. So



bietet die Schweizer Firma Climeworks eine Kompensation über ihre „Carbfix“-Methode

an: In Island wird mit regenerativer Energie CO₂ aus der Luft gefiltert und in tiefe Gesteinsschichten geleitet, mit denen es dauerhaft zu Quarzit reagiert. Die Technologie sei „stabil“, die Speicherkapazität „größer als nötig für die Klimaziele“ – eine weltweite Umsetzung dürfte dennoch mühsam werden.

Einen chemischen Kreislauf versprechen auch „PtX“-Technologien: Das aus der Luft gefilterte CO₂ reagiert mit Elektrolyse-Wasserstoff zu Methan oder länger-kettigen Kohlenwasserstoffen, bis hin zu Benzin oder Kerosin. So könnten zum Beispiel Flugzeuge klimaneutral betrieben werden. Das Bundesforschungsministerium bestätigt: „Einige PtX-Technologien sind im Grunde bereit für einen Einsatz im World-scale-Maßstab.“ Allerdings braucht jeder der Verfahrensschritte Energie, und die müsste regenerativ bereitstehen, zusätzlich zur 100-%-Abdeckung des aktuellen Bedarfs plus 20-30 % für die E-Mobilität. Wohin man schaut: Alle technologischen Lösungen brauchen große Mengen an regenerativer Energie, um fossile Brennstoffe unnötig zu machen. Je mehr von ihnen man von vornherein einsparen kann, umso eher kann die Aufgabe gelingen. Es bleibt also dabei: Der Königsweg heißt „Vermeiden und Reduzieren“ – jegliche Kompensationsmaßnahme sollte nur dem letzten, möglichst immer kleiner werdenden Rest vorbehalten bleiben. *ad*

alpenverein.de/buecherberg → Auslese

Gutes für jeden Tag

Wer Berge und Bergsport liebt, lässt sich gerne täglich daran erinnern. Zum Beispiel durch einen Kalender an der Wand; mehr Infos online.

Welt der Berge – Der Klassiker vom DAV ist eine Besonderheit in der Welt der Kalender. Außergewöhnliche Bildmotive, kombiniert mit anregenden Texten auf Transparentpapier; Berg-Spirit zum Nachdenken.

Hoch und hinaus – Der Bergsportkalender vom DAV: Kleiner Mensch – so groß an kleinen Griffen am großen Berg. Wie jedes Jahr ein Höhepunkt im Hochformat zur „Eroberung des Unnützen“. **Schauen und helfen** – Der Verein „Himalaya Friends“ hilft den Menschen in Nepal seit 2010 mit einem Kalender; die Ein-



nahmen gehen direkt in Hilfsprojekte. Spendenmöglichkeit mit Traum-Effekt. **Potz Blitz!** – Großartige Bilder von Wetterphänomenen zeigt der „Meteorologische Kalender“, plus Wissenswertes auf der Rückseite. Auch als kleinformatiger „Postkarten-Kalender“ erhältlich. **40 Jahre „Charly“** – Charly Wehrle ist der Inbegriff eines Hüttenwirts – zu seinem 40. Jubiläum hat er Bilder zusammengestellt, die diese Zeit lebendig werden lassen;

der Panico-Verlag half bei der Produktion. **Hoch über Grund** – Mal im Klettergarten, mal hoch oben in alpinen Wänden sind im Genre-Klassiker „Best of Klettern“ vom tmms-Verlag die starken Jungs und Mädels in ihren wildesten Routen abgelichtet. **Starke Moves** – „Best of Bouldern“ (tmms-Verlag) zeigt abgefahrene Kletterpositionen, mal hoch über der Landschaft oder unter



weitem Sternenhimmel, mal nah dran und mal mit der Distanz für mächtige Highballs. *red*

Die Welt der Berge 2022, 57 x 45 cm, Mitgliederpreis € 29,90, dav-shop.de

High! 2022, 39 x 59,4 cm, Mitgliederpreis € 25,90, dav-shop.de

Himalaya 2022, DIN-A3 quer, € 10,- plus Versandkosten, himalaya-friends.de

Meteorologischer Kalender 2022, 41,5 x 29,0 cm, € 19,90,

Postkartenkalender 16 x 16 cm, € 10,80, meteorologischer-kalender.de

Charly Wehrle – 40 Jahre Hüttenwirt, 35 x 25 cm, € 15,-, information@charly-wehrle.de

Best of Klettern 2022, 47 x 67 cm, € 29,90, tmms-shop.de

Best of Bouldern 2022, 67 x 47 cm, € 29,90, tmms-shop.de



„Grünere Woche“ bei Globetrotter

Besser als neu: „wie neu“

Konsum ist eine der größten „Zehen“ unseres ökologischen Fußabdrucks, der „Black Friday“ sein Fanal und Symbol. Der DAV-Ausrüstungspartner Globetrotter geht einen anderen Weg: In der „Grünen Woche“ vom 22.-27. November werden einige Filialen zum Secondhand-Umschlagplatz für gebrauchte Bergsportausrüstung. Denn nach einmaliger Benutzung ist ein Kocher noch lange nicht kaputt, und die Farbe der Jacke gefällt vielleicht anderen. Die Qualitätsprüfung und -gewährleistung übernimmt der Ausrüstungsspezialist Globetrotter.

bit.ly/3BW2zKi

Engineered with



trollveggen

Gore-Tex Pro Jacket



Seit 1929 fertigen wir hochwertige Outdoor-Produkte für die anspruchsvollsten Abenteurer. Im Laufe von jahrzehntelangem testen, entwickeln und verfeinern, ragen ein paar Produkte besonders heraus. Wir nennen sie die Norrøna Icons.

1979

Die trollveggen-Ausrüstung wird während der ersten Winterbesteigungen von Svenskeruta in Trollveggen getestet.

NORRØNA 

Welcome to nature

alpenverein.de/buecherberg → Auslese

Alles Gute zum Fest

Warum nicht ein Zweitbuch verschenken? Buch-Geschenkideen, rechtzeitig zu Weihnachten – mehr Infos online

Grünzeug

Gunther Mair: Dilemma Warum wir unsere Ressourcen zerstören, obwohl wir es doch besser wissen – keine leichte Kost, aber wertvolle.
Mike Berners-Lee: Wie schlimm sind Bananen? Neu überarbeitetes Standardwerk zum ökologischen Fußabdruck.
Jennifer Brockerhoff: Grüne Finanzen Ein Ratgeber rund ums Geld, von Anlage bis Altersvorsorge.
Matthias Medert: 17 Ziele für eine lebenswerte Zukunft Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN ausdiskutiert, erklärt und in Handlungstipps umgesetzt.
Kurt de Swaaf: Der Zustand der Welt Die Warnungen des „Welt-Biodiversitäts-Rats“ IPBES zur Bedrohung der weltweiten Ökosysteme erklärt – samt Lösungsansätzen.
Benjamin von Brackel: Die Natur auf der Flucht Bestürzende Beispiele zur Bedrohung von Tieren und Pflanzen, und ein Rettungsszenario.
Esther Gonstalla: Das Eisbuch Komplexe Zusammenhänge in schönen Grafiken und klaren Worten aufbereitet.

Anregung

Berg 2022: Etwas von allem – die Vielfalt der Alpenvereine im aktuellen Jahrbuch.
Reinhold Stecher: Bergworte Kurze Texte und Aquarelle zum 100. des Innsbrucker Bischofs.
Lorenz Heiß: Dahoam in de Berg Berchtesgadener Dialekt-Dichtung: poetisch, romantisch und lebensklug.
Selma Mahlknecht: Berg and Breakfast Intelligente und teils neue Gedanken zu „touristischen Sehnsüchten und Ernüchterungen“.
Hans-Joachim Löwer: Gipfelkreuze 100 Gipfelkreuze und ihre Geschichten.
Eugen E. Hüsler: Alte Wege in den Alpen Eine Art Erschließungsgeschichte der Alpen, zum Nachwandern.
Dominik Siegrist: Alpenwanderer Der Expräsident der Cipra erzählt von seiner 1800-Kilometer-Tour.
Hansjörg Küster: Die Alpen Sachlich und klar das Wichtigste, was sich zu wissen lohnt.
Michael Merkel: Götter und Gipfel Was verbindet Mensch und Berg? Ein theoretischer und ein künstlerischer Ansatz.
Johann Brandstetter: Über Leben Pflanzen und Tiere von zarter Hand gezeichnet.



Schöne Bilder

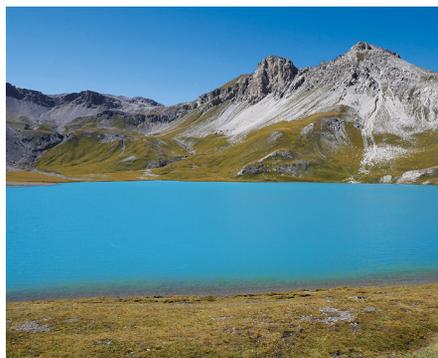
Demmel/Raffalt/Ritschel: Austria Alpin Große Berge, schöne Bilder, gute Touren – samt Hintergründen.
National Geographic: Die schönsten Landschaften unserer Erde Ein dickes Buch voll schöner Bilder.
Josef Reiter, Reinhard Rolle: Naturparadies Chiemgauer Alpen Ein großartiges Porträt der felsdurchsetzten Almberge über dem Chiemsee.
Katharina Weiss-Tuider, Christian Schneider: Expedition Polarstern Die spektakuläre Wissenschaftsexpedition als Graphic Novel.
Esther Angst: Ich bleibe noch ein wenig Ungewöhnliche, feine Zeichnungen aus den Bergen.
Rochette: Der Wolf Graphic Novel mit Tiefgang und künstlerischer Qualität.
Erbse: Klettercomics Die kultigen Geschichten des Kletter-Cartoonisten in Neuauflage.

Auf in den Winter!

Nina Schlesener: Die schönsten Skitouren in den Berchtesgadener Alpen Eine Einheimische präsentiert 41 Tourenziele, mit Herz und Köpfchen.
Stefan Stadler: Abenteuer Skitouren Best of Europa Von Island bis Kreta – 11 exotische Skitouren-Urlaubs-Destinationen in Europa.
Fleischmann/Mersch/Mittermayr: Lawinen Das neue Standardwerk von drei Experten aus den Alpenvereinen.

Neues Online-Angebot

Alpen-Nationalparks kennenlernen



Wer gerne intakte Natur erlebt, seltene Pflanzen und Tiere entdeckt und in weitgehend unberührten Landschaften wandert, darf in einem Nationalpark auf erfüllende Erlebnisse hoffen. Denn hier

erlauben strenge Regeln, dass sich Flora und Fauna frei entfalten können. Auch in den Alpen gibt es viele solcher besonders geschützten Gebiete, von Südf frankreich über Graubünden, Bayern und Tirol bis nach Slowenien (im Bild: Lei da Rims, Schweizer Nationalpark). Kennen Sie schon alle 13 Alpen-Nationalparks? Wir stellen in einer Übersicht ihre jeweiligen Reize heraus, erzählen, was man dort erleben kann, beschreiben Wandermöglichkeiten, listen einschlägige Hütten auf und geben Tipps für unterwegs. jk

alpenverein.de/nationalparks

Filmtipp

ERLEBNIS WALD

Der Bayerische Wald – Nationalpark, Naturwunder, Sagenreich. Ein idealer Entdeckungsraum für Kinder, selbst wenn sie eigentlich lieber ans Meer gefahren wären. Das erlebt die siebenjährige Lene in diesem Film, der ganz ohne Didaktik daherkommt, dafür mit humorvoll vermitteltem Wissen und Verständnis für die Natur. Auch zum Anschauen im Kino ein optisches Erlebnis mit beiläufigem Bildungsgewinn. red

bit.ly/3E9AC2v

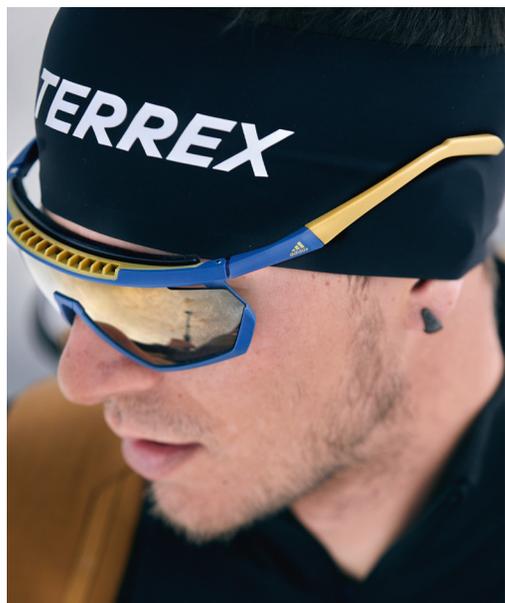




CMPT AERO PRO SUNGLASS

ADIDASEYEWEAR.COM

adidas ***TERREX***



FW/21 TERREX WINTER COLLECTION

INTRODUCING THE ALL NEW CMPT AERO PRO SUNGLASS.